

**BRS Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

---

# **Testat**

**Städtische Häfen Hannover**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021  
Lagebericht 2021**

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Städtischen Häfen Hannover

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Städtischen Häfen Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Städtischen Häfen Hannover für das Wirtschaftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Niedersachsen (EigBetrVO Nds) i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der EigBetrVO Nds und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und §§ 29 ff. EigBetrVO Nds unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Betriebsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der EigBetrVO Nds in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der EigBetrVO Nds entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der EigBetrVO Nds zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Betriebsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebes zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der EigBetrVO Nds entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und §§ 29 ff. EigBetrVO Nds unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 10. Mai 2022

BRS Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bargsten  
Wirtschaftsprüfer



STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.21	31.12.20	PASSIVSEITE	31.12.21	31.12.20
	€	TE		€	TE
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	24.076.029,10	24.076
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme	7.969,68	32	II. Allgemeine Rücklage	2.526.864,12	2.527
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0	III. Zweckgebundene Rücklagen	274.512,61	274
II. Sachanlagen			IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-233.925,96	0
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	<u>-228.814,44</u>	<u>-234</u>
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.980.279,37	10.318		26.414.665,43	26.643
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	79.920,94	85	<b>B. ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	8.201.882,41	6.762
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	19.839.930,33	19.850	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	11.096.920,06	10.047	1. Rückstellungen für Pensionen	5.560.021,00	4.414
4. Lokomotiven und sonstige Fahrzeuge			2. Steuerrückstellungen	0,00	0
für Personen- und Güterverkehr	3.174.666,45	3.457	3. Sonstige Rückstellungen	<u>739.145,79</u>	<u>504</u>
5. Kran- und Hafenanlagen	3.129.161,20	3.536		6.299.166,79	4.918
6. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	1.507.113,41	1.533	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.498,72	222	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	626.023,30	584
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.185.325,81	2.321	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ TE 0)		
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	258.279,18	116
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.554.451,07	4.554	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ TE 0)		
2. Beteiligungen	<u>289.758,38</u>	<u>290</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	328,89	0
	58.058.995,42	56.245	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	20.585.829,47	19.154
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 20.585.826,47 (VJ TE 19.1543)		
I. Vorräte			5. Sonstige Verbindlichkeiten	42.275,61	88
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	143.585,86	88	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ TE 0)	<u>21.512.736,45</u>	<u>19.942</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	41.961,42	42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.358.686,78	1.405	<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	0,00	282
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.669,51	7			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.128,91	19			
4. Forderungen an die Stadt	282.030,80	79			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>472.169,49</u>	<u>298</u>			
	2.137.685,49	1.808			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.042.226,53</u>	<u>425</u>			
	4.323.497,88	2.321			
<b>C. Abgrenzungsposten</b>	87.919,20	23			
	62.470.412,50	58.589		62.470.412,50	58.589

**STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2 0 2 1			2 0 2 0	
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		14.565.569,62		13.610	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		123.351,82		51	
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.019.595,57</u>	15.708.517,01	<u>394</u>	14.055
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	603.646,06			520	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.654.398,55</u>	4.258.044,61		2.835	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	4.150.777,05			4.300	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.341.002; im Vorjahr T€ 383)	<u>2.251.833,13</u>	6.402.610,18		1.315	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.508.795,37		2.539	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.413.454,60</u>	15.582.904,76	<u>2.171</u>	13.680
8. Erträge aus Beteiligungen		118.965,52		159	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>662,16</u>	119.627,68	<u>0</u>	159
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon für Aufzinsung von Rückstellungen € 101.529; im Vorjahr T€ 121)			<u>383.358,56</u>	<u>550</u>	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-227.317,03		-96
12. Ergebnis nach Steuern			89.198,40		80
13. Sonstige Steuern			318.012,84		314
<b>14. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG</b>			<u><u>-228.814,44</u></u>	<u><u>-234</u></u>	



## Städtische Häfen Hannover, Hannover Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

### A. Allgemeine Bemerkungen

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, Sitz Hannover, ist beim Amtsgericht Hannover unter der Handelsregisternummer HR A 27004 gemeldet. Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der EigBetrVO in Verbindung mit denen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen oder der degressiven Abschreibungsmethode ermittelt und monatsgenau vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die ab dem Geschäftsjahr 2008 angeschafft wurden, wurden nur noch lineare Abschreibungen verrechnet. Der Abschreibungszeitraum entspricht der branchenüblichen sowie betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Seit 2008 werden Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 und seit 2018 von € 250,00 bis € 1.000,00 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften über 5 Jahre linear abgeschrieben. Nachfolgend die Abschreibungsdauern für die wichtigsten Vermögensgegenstände:

Vermögensgegenstand	Nutzungsdauer
Weichen	33 Jahre
Kräne	15 Jahre
Lokomotiven	15-25 Jahre
Gleisanlagen	33 Jahre
Tor- und Schrankenanlagen	15-20 Jahre

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung der FiFo-Methode (First in–First out) angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet Zuschüsse nach dem Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) für Ersatzinvestitionen der Bahninfrastruktur im Nordhafen und in Linden. Die Zuschüsse werden über die Laufzeit der im Anlagevermögen enthaltenen Wirtschaftsgüter aufgelöst. Teilweise ist eine Auflösung noch nicht erfolgt, da sich einige Anlagen noch im Bau befinden.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen und ein Lohn- und Gehaltstrend von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 HGB ergeben sich zum 31. Dezember 2021 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 5.560. Diese liegen um T€ 434 (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2021 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Personalaufwand erfasst.

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ist eine Zuführung von insgesamt T€ 348 zu den Rückstellungen erforderlich. Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht gemäß Art 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB, diesen Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Hieraus ergaben sich in 2021 sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 23. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag i. S. d. Art 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 70.

Die Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse kann bei Vorliegen von Deckungslücken eine mittelbare Pensionsverpflichtung gemäß § 28 EGHGB bedingen. Eine Angabe über das Bestehen bzw. die Höhe einer Unterdeckung ist nicht möglich, da die hierzu erforderlichen Angaben der Zusatzversorgungskasse nicht vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verpflichtungen und sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von aktuell 32,6 %. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde grundsätzlich in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet werden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen für Pachten vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis ersichtlich.

### Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag werden Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital %</u>	<u>Eigenka- pital T€</u> 31.12.2021	<u>Ergeb- nis T€</u> 2021
Misburger Hafengesell- schaft mbH, Hannover	39,7	1.579	+ 183
Hafen Hannover GmbH, Hannover	100,0	4.636	+ 337

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Eigenkapital

#### Stammkapital

Gem. Satzung für den Eigenbetrieb Städtische Häfen – beschlossen vom Rat der Landeshauptstadt Hannover – beträgt das Stammkapital mindestens € 14.000.000,00. Der aktuelle Ausweis in der Bilanz lautet € 24.076.029,10.

#### Allgemeine Rücklage

Hier werden offene Rücklagen erfasst, die nicht zweckgebunden sind und überwiegend aus Jahresgewinnen dotiert wurden.

#### Zweckgebundene Rücklagen

Der Ausweis betrifft eine Sonderrücklage aus übertragenen Beteiligungen.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Beträge für Versicherungen (T€ 237), für Personalaufwendungen (T€ 208), für ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 191), für Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 70) und für Jahresabschlusskosten (T€ 18).

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten	insgesamt T€	davon Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr	> 1Jahr	davon > 5 Jahre
aus Lieferungen und Leistungen	626	626	0	0
im Vorjahr	584	584	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	258	258	0	0
im Vorjahr	116	116	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
im Vorjahr	0	0	0	0
gegenüber der Stadt	20.586	1.648	18.938	13.875
im Vorjahr	19.154	1.741	17.413	12.828
Sonstige	42	42	0	0
im Vorjahr	88	88	0	0
Gesamt	21.512	2.574	18.938	13.875
im Vorjahr	19.942	2.529	17.413	12.828

**Mitzugehörigkeit zu anderen Jahresabschlussposten**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ebenso wie die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Beteiligungsunternehmen jeweils in voller Höhe solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betreffen mit T€ 382 solche aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 20.204 solche aus dem Finanzverkehr.

**Latente Steuern**

Die latenten Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund von unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen und bei den Pensionsrückstellungen. Zum 31.12.2021 ergeben sich saldiert aktive latente Steuern; vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 297 über die Restlaufzeit der Verträge.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse entfallen auf folgende Betriebszweige:

	<u>2021</u>	<u>in T€</u>	<u>2020</u>
Bahnbetrieb	3.851		3.854
Hafen- und Kranbetrieb	5.042		4.134
Grundstücksbetrieb	5.672		5.622
	-----		-----
	14.565		13.610
	=====		=====

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten weitestgehend Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse für die Gleisinfrastruktur (T€ 329), Erträge aus Anlagenabgängen (T€ 191) sowie Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen (T€ 265).

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB fielen im Berichtsjahr nicht an.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält im wesentlichen Versicherungsprämien (T€ 546), Mieten und Pachten (T€ 220), Verwaltungskostenbeiträge (T€ 180), Gebühren und öffentliche Abgaben (T€ 168), Niederschlagwassergebühren (T€ 162), Aufwendungen für Schadensfälle (T€ 36) sowie Instandhaltungskosten für Sozial- und Bürogebäude (T€ 51).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das Wirtschaftsjahr sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 282 enthalten.

### Jahresergebnis/-fehlbetrag

Über die Verwendung des Jahresergebnisses/ -fehlbetrags hat gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 10a des NKomVG i.V.m. § 35 EigBetrVO der Rat der Landeshauptstadt Hannover noch zu entscheiden.

## E. Sonstige Angaben

### Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Arbeitnehmer einschließlich Betriebsleiter

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Beschäftigte nach TVöD	91	93
Beamte	2	2
	---	---
	93	95
	==	==

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für 2021 beträgt 13,5 T€ für Prüfungsleistungen und 2 T€ für Steuerberatungsleistungen.

### Zusammensetzung des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung

#### Betriebsausschuss

##### Stimmberechtigte Mitglieder

Joachim Albrecht	Ratsherr, Ministerialrat a.D. (ab 01.11.2021)
Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Beigeordnete, Rechtsanwältin
Jens-Michael Emmelmann	Ratsherr, Vorsitzender, Geschäftsf. Gesellschafter (bis 31.10.2021)
Uta Engelhardt	Ratsvorsitzende, Landesgeschäftsführerin (ab 01.11.2021)
Norbert Gast	Ratsherr, Referent (bis 31.10.2021)
Olaf Hartmann	Arbeitnehmersvertreter, Gewerkschaftssekretär
Michael Heidrich	Arbeitnehmersvertreter, Weichenschlosser (bis 31.10.2021)
Michael Homann	Ratsherr, Angestellter (ab 01.11.2021)
Jesse Jeng	Ratsherr, Bankangestellter (bis 31.10.2021)
Markus Karger	Ratsherr, Bundespolizeibeamter (bis 31.10.2021)
Peggy Keller	Ratsfrau, stellv. Vorsitzende, Kfm. Angestellte (bis 31.10.2021)
Joana Kleindienst	Ratsfrau, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 01.11.2021)
Matthias Koch	Arbeitnehmersvertreter, Fahrdienstleiter
Dirk Lorenz	Arbeitnehmersvertreter, Kranführer
Dr. Jens Menge	Ratsherr, Historiker, freiberuflich
Lars Pohl	Ratsherr, Rechtsanwalt
Renè Rosenzweig	Ratsherr, selbstständiger Kaufmann (ab 01.11.2021)
Michaela Rosner	Arbeitnehmersvertreterin, Buchhalterin (ab 01.11.2021)
Florian Spiegelhauer	Ratsherr, Vorsitzender, Angestellter
Christopher Steiner	Ratsherr, Politikwissenschaftler (ab 01.11.2021)
Andreas Thiele	Arbeitnehmersvertreter, Technischer Angestellter
André Zingler	Ratsherr, Erzieher (bis 31.10.2021)

#### Grundmandat

Andreas Bingemer	Ratsherr, Geschäftsführer (ab 01.11.2021)
Wilfried H. Engelke	Ratsherr, Handwerksmeister (bis 31.10.2021)
Oliver Förste	Ratsherr, Journalist / Publizist (bis 31.10.2021)
Jens Keller	Ratsherr, Kraftfahrer (ab 01.11.2021)
Juli Klippert	Ratsmitglied, Geschäftsführung (ab 01.11.2021)
Gerhard Wruck	Ratsherr, Pensionär (bis 31.10.2021)
André Zingler	Ratsherr, Erzieher (ab 01.11.2021)

## Betriebsleitung

Jörn Ohm, Lehrte (bis 31.08.2021)  
Ute Munzke, Isernhagen (ab 01.09.2021)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Betriebsleitung betragen im Berichtsjahr T€ 95.

Früheren Mitgliedern der Betriebsleitung wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von T€ 145 gewährt. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Betriebsleitung beträgt zum 31.12.2021 (einschließlich des Fehlbetrages i.S.d. Art. 67 Abs.1 S.1 EGHB) insgesamt T€ 3.817.

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Vorschüsse oder Kredite wurden den Mitgliedern des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung nicht gewährt.

## Sonstige Angaben gem. § 23 EigBetrVO

**Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte ohne Bauten haben folgenden Stand:**

	qm	Anschaffungskosten T€	Buchwert T€
Anfangsbestand	1.292.781	0	19.849
Zugänge/Umbuchungen	0	0	0
	1.292.781	0	19.849
Abgänge/Umbuchungen	1.675	15	10
Endbestand	1.291.106	0	19.839

Hinsichtlich der Änderungen im Bestand des Anlagevermögens sowie den Stand der im Bau befindlichen Anlagen wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

## Entwicklung des Eigenkapitals

	Anfangsbestand T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Endbestand T€
Stammkapital	24.076	0	0	24.076
Rücklagen	2.802	0	0	2.802
Jahresgewinn	-234	-229	0	-463
	26.644	-229	0	26.415

## Entwicklung der Rückstellungen

	Anfangs- Bestand T€	Anpass. BilMoG T€	Ver- brauch T€	Auf- lösung T€	Zufüh- rung T€	Endbe- stand T€
Rückstellungen f. Pensionen	4.414	23	240		1.363	5.560
Sonstige Rückstellungen	504	0	479	9	723	739
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0	0
	4.918	23	719	9	2.086	6.299

## Finanzielle Situation

Die Eigenkapitalquote der Städtischen Häfen Hannover beträgt 42%. Somit ist das Unternehmen solide aufgestellt und jederzeit zahlungsfähig.

## Entwicklung der Umschlagleistungen

Die Entwicklung der Umschlagsleistung bei den Städtischen Häfen zeigt die folgende Gegenüberstellung von Hafen- und Bahnlogistik in den letzten fünf Jahren (in Tausend Tonnen):

Jahr	Gesamtumschlag	Hafenlogistik	Bahnlogistik
2016	3.119	887	2.232
2017	3.012	919	2.093
2018	2.928	820	2.108
2019	2.718	716	2.002
2020	2.200	435	1.765
<b>2021</b>	<b>2.341</b>	<b>529</b>	<b>1.812</b>

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung des Umschlages auf die beiden Standorte Lindener Hafen und Nordhafen (in Tausend Tonnen):

Jahr	Gesamt	Hafen Linden	Nordhafen
2016	3.119	1.368	1.751
2017	3.013	1.237	1.776
2018	2.928	1.243	1.685
2019	2.718	1.286	1.432
2020	2.200	1.251	949
<b>2021</b>	<b>2.341</b>	<b>1.200</b>	<b>1.141</b>

Die Umschlagsentwicklung der Kombi-Terminals Leinetor (RTH) und Containerterminal im Nordhafen (CTH) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ladeeinheiten auf RTH	TEU auf CTH
2016	20.982	62.314
2017	19.100	61.772
2018	19.935	56.602
2019	21.797	44.024
2020	21.892	15.984
<b>2021</b>	<b>21.015</b>	<b>17.670</b>



Der Personalaufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung teilt sich im Jahr 2021 verglichen mit dem Vorjahr wie folgt auf:

<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>2021 T€</b>	<b>2020 T€</b>
Löhne	2.562	2.713
Gehälter	1.405	1.439
Beamtenbezüge	164	159
Zwischensumme:	4.131	4.311
Übriges	20	-10
<b>Gesamt:</b>	<b>4.151</b>	<b>4.301</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>2021 T€</b>	<b>2020 T€</b>
Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	824	825
Berufsgenossenschaftsbeiträge	67	66
Zwischensumme:	891	892
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	333	333
Pensionsaufwendungen	1.008	50
Zwischensumme:	1.341	383
Beihilfen	20	41
<b>Gesamt:</b>	<b>2.252</b>	<b>1.315</b>

## F. Nachtragsbericht

Der Einfluss der Corona- Pandemie auf die Weltwirtschaft und die nationale Volkswirtschaft ist noch immer spürbar. Im 4. Quartal 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent gesunken, nachdem es in den beiden vorangegangenen Quartalen jeweils gestiegen ist.

Die Städtischen Häfen Hannover konnten trotz der Maßnahmen zur Einschränkung der Corona- Epidemie den Betrieb fortsetzen und die Nachfragen für logistische Dienstleistungen erfüllen. Die Umschlagszahlen sind leicht gestiegen, haben aber das Niveau aus den vergangenen Jahren noch nicht wieder erreichen können. Neben den steigenden Inzidenzwerten beeinflusst der Ukraine- Krieg die Wirtschaft in einem erheblichen Maß. Insbesondere die fehlenden Zulieferungen aus der Ukraine und Russland haben für die deutsche Wirtschaft einen erheblichen Einfluss auf die Produktivität und Beschäftigung. In einigen Bereichen hat dieses u.a. zum Einsatz von Kurzarbeit geführt. Zusätzlich sind die steigenden Energiekosten zu berücksichtigen. Diese führen bereits jetzt in sehr vielen Bereichen zu steigenden Produktionskosten, die sich daraus ergebenden Folgen, wie z.B. Insolvenzen, sind noch nicht bewertbar. Für die SHH sind die steigenden Dieselmotorkraftstoffpreise für die Loks und Maschinen zu berücksichtigen. Die sich daraus ergebenden Preissteigerungen sind nur schwer an die Kunden weiterzugeben.

Die Einflüsse für das laufende Geschäftsjahr 2022 sind in der Gesamtheit noch nicht absehbar. Hinsichtlich der Risiken der Corona-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf die Prognosen für die Zukunft verweisen wir auf den Lagebericht.

Hannover, 09.05.2022

Städtische Häfen Hannover

Ute Munzke  
Betriebsleitung

**STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**VOM 01. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021**

**ANLAGENNACHWEIS**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Wertberichtigungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschafts-13
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
1. EDV-Programme	320.084,65	5.203,00	0,00	0,00	325.287,65	287.913,29	29.404,68	0,00	317.317,97	7.969,68	32.171,36
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	320.084,65	5.203,00	0,00	0,00	325.287,65	287.913,29	29.404,68	0,00	317.317,97	7.969,68	32.171,36
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit											
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	29.515.419,41	2.800.887,96	475.744,73	898.028,22	32.738.590,86	19.197.843,51	832.069,63	271.601,65	19.758.311,49	12.980.279,37	10.317.575,90
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	771.130,62	0,00	0,00	0,00	771.130,62	686.070,68	5.139,00	0,00	691.209,68	79.920,94	85.059,94
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	25.222.473,13	0,00	15.415,45	0,00	25.207.057,68	5.372.682,72	0,00	5.555,37	5.367.127,35	19.839.930,33	19.849.790,41
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	18.974.854,64	1.373.600,28	539.947,78	413.455,88	20.221.963,02	8.927.783,12	666.452,57	469.192,73	9.125.042,96	11.096.920,06	10.047.071,52
4. Lokomotiven und sonstige Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	9.098.421,88	30.936,57	11.501,19	0,00	9.117.857,26	5.641.405,10	313.284,90	11.499,19	5.943.190,81	3.174.666,45	3.457.016,78
5. Kran- und Hafenanlagen	25.105.683,08	0,00	0,00	0,00	25.105.683,08	21.569.367,06	407.154,82	0,00	21.976.521,88	3.129.161,20	3.536.316,02
6. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	5.356.771,01	177.204,10	0,00	0,00	5.533.975,11	3.824.133,62	202.728,08	0,00	4.026.861,70	1.507.113,41	1.532.637,39
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.741.010,15	43.803,99	16.855,28	0,00	1.767.958,86	1.518.752,73	52.561,69	16.854,28	1.554.460,14	213.498,72	222.257,42
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.321.263,44	188.113,60	12.567,13	-1.311.484,10	1.185.325,81	0,00	0,00	0,00	0,00	1.185.325,81	2.321.263,44
	118.107.027,36	4.614.546,50	1.072.031,56	0,00	121.649.542,30	66.738.038,54	2.479.390,69	774.703,22	68.442.726,01	53.206.816,29	51.368.988,82
<b>III. FINANZANLAGEN</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.554.451,07	0,00	0,00	0,00	4.554.451,07	0,00	0,00	0,00	0,00	4.554.451,07	4.554.451,07
2. Beteiligungen	289.758,38	0,00	0,00	0,00	289.758,38	0,00	0,00	0,00	0,00	289.758,38	289.758,38
	4.844.209,45	0,00	0,00	0,00	4.844.209,45	0,00	0,00	0,00	0,00	4.844.209,45	4.844.209,45
	123.271.321,46	4.619.749,50	1.072.031,56	0,00	126.819.039,40	67.025.951,83	2.508.795,37	774.703,22	68.760.043,98	58.058.995,42	56.245.369,63

# Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

## Die Städtischen Häfen Hannover schließen mit einem negativen Geschäftsergebnis ab

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Corona sorgt ab 2020 für Rückgang der Wirtschaftsleistung

Durch die Corona-Pandemie und den verbundenen Shutdown rutschte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 in eine tiefe Rezession. Um die Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland einzudämmen, wurden im März 2020 weitreichende Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeiten beschlossen und angeordnet. Dieser wirtschaftliche Shutdown aufgrund der Corona-Krise betraf große Teile der Unternehmen und Selbstständigen in Deutschland. Nach einem Rückgang der Infektionszahlen wurden bundesweit nach und nach Lockerungen in Kraft gesetzt. Im November mussten die Einschränkungen aufgrund erneut steigender Infektionszahlen allerdings wieder verstärkt werden. Die Folgen der Pandemie für die deutsche Wirtschaft waren insgesamt gravierend, das BIP ging 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent zurück.

Das Geschäftsjahr 2021 war noch immer geprägt von den Corona-bedingten Effekten und den Einschränkungen des öffentlichen Lebens.

(Quelle: DIW-Prognose zum BIP in Deutschland bis 2023; Veröffentlicht von [J. Rudnicka](#), 17.03.2022)

#### Corona-bedingte Verluste im Seeverkehr in 2020 – Aufholbewegung ab 2021 – Umschlagsniveau 2019 im Jahr 2024 wieder erreicht

Mit allen Corona-bedingten Vorbehalten versehen hatte das Bundesamt für Güterverkehr einen kräftigen Wiederanstieg der gesamt- und branchenwirtschaftlichen Leitdaten des Güterverkehrsaufkommens 2021 erwartet. Das geht aus dem damaligen Gutachten hervor. Das Umschlagsvolumen in den deutschen Seehäfen würde nach einem spürbaren Rückgang 2020 bei einer Aufwärtsbewegung bis 2023 den Vorkrisenstand im Jahr 2024 erreicht werden. Im Jahr 2021 war man davon ausgegangen, dass es im Seegüterverkehr zu einer klaren Aufholbewegung kommen würde. Die Belebung des Welthandels und des deutschen Außenhandels werde auf den Containerverkehr kräftig ausstrahlen, für den ein Zuwachs um 6 % veranschlagt werden könne. Für alle Massengutbereiche war nach teilweise sehr starken Einbrüchen (z. B. - 55% bei Kohle) eine mehr oder minder große Zunahme zu erwarten gewesen. Für den Gesamtumschlag war ein Plus in Höhe von 4,2 % p. a. prognostiziert worden. Die ursprüngliche Erwartung wurde somit nicht erfüllt.

(Quelle: Port of Hamburg)

## Branchenentwicklung

Die aktualisierte Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem Januar 2022 zur Entwicklung der Weltwirtschaft zeigte für die Prognose für 2022 eine deutliche Anpassung nach unten. Der IWF rechnet demnach mit einer Steigerung der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um 4,4 Prozent. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als angenommen. Die Revidierung nach unten wurde für fast alle Wirtschaftsregionen vorgenommen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die weltweite Ausbreitung der neuen Virusvariante Omikron und damit einhergehenden kontakteinschränkenden Schutzmaßnahmen und entsprechenden Auswirkung auf das Wirtschaftsleben. Hinzu kommt eine steigende Inflation in vielen Volkswirtschaften, die durch die gestiegenen Energiepreise und Knappheiten auf der Angebotsseite befeuert wird.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht für den Welthandel im Jahr 2021 einen deutlichen Zuwachs von 9,3 Prozent, nachdem dieser im Jahr 2020 um 8,2 Prozent spürbar gebremst wurde. Für das Jahr 2022 rechnet der IWF mit einer Steigerung des Welthandels um 6,0 Prozent und revidiert damit die Schätzung aus dem Oktober 2021 um 0,6 Prozentpunkte nach unten. Die Unsicherheit der Prognosen ergeben sich im Wesentlichen aus dem nicht vorhersehbaren Entwicklungen der Corona-Pandemie. Gleichzeitig hätte die Null-Covid- Strategie Chinas hohen weltwirtschaftlichen Einfluss bei entsprechender Verschärfung der Pandemie in China. Zudem haben die geopolitischen Spannungen an der ukrainisch- russischen Grenze zu einem Krieg geführt, mit noch unbestimmtem Ausgang und Auswirkungen.

Seegüterumschlag in wichtigen Nordkontinenthäfen, Januar - Dezember 2021										
Hafen	Gesamt (1.000 t)	Veränd. Vj. %	Massengut (1.000 t)	Veränd. Vj. %	Stückgut (1.000 t)	Veränd. Vj. %	Container (1.000 t)	Veränd. Vj. %	Container TEU	Veränd. Vj. %
Hamburg	128.657	1,9	39.773	3,3	88.885	1,3	87.641	1,2	8.708.426	2,2
Brem. Häfen	69.696	4,8	9.697	12,5	59.999	3,7	51.639	1,1	5.018.899	5,2
Rotterdam	468.709	7,3	283.295	10,8	185.414	2,4	154.485	2,3	15.300.000	6,6
Antwerpen	239.776	3,8	84.567	4,9	155.209	3,2	138.440	-0,5	12.020.245	-0,1
<b>Summe</b>	<b>906.839</b>	<b>5,4</b>	<b>417.332</b>	<b>8,8</b>	<b>489.507</b>	<b>2,6</b>	<b>432.205</b>	<b>1,0</b>	<b>41.047.570</b>	<b>3,5</b>

Alle Gewichtsangaben in dieser Tabelle brutto (inkl. Container-Eigengewichte)  
Datenquelle: Hafenverwaltungen, vorläufige Angaben; eigene Berechnungen

Hafen Hamburg Marketing e.V.  
Marktforschung  
Stand: 24.02.2022

## Unternehmensgruppe Hafen Hannover

Die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ besteht aus dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover (Standorte Lindener Hafen und Nordhafen) und den Beteiligungsgesellschaften des Unternehmens, der Hafen Hannover GmbH (Standort Brink) und der Misburger Hafengesellschaft mbH (Standort Misburg).

Die Hafengruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 folgende Jahresergebnisse:

Eigenbetrieb Städtischen Häfen Hannover:	- 229 T€
Hafen Hannover GmbH:	+ 337 T€
Misburger Hafengesellschaft mbH:	+ 183 T€

## Unternehmensstrategie

Der Eisenbahngüterverkehr, der Schiffs- und Kranumschlag und die logistischen Dienstleistungen sind im Verbund mit dem Immobilienmanagement seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der Häfen in Hannover.

### Wandel des Marktumfeldes



Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst deshalb Komplettleistungen für die Logistikkette. Selbst erbrachte Kern- und Serviceleistungen ergänzen sich dabei mit zugekauften Fremdleistungen von leistungsfähigen Partnern.

Die Qualitätssicherung der Dienstleistungen wird durch zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge sichergestellt. Mit dem Betrieb der beiden Containerterminals im Nordhafen (CTH) und dem Railterminal in Linden (RTH) leisten die Häfen einen wesentlichen Beitrag für die Region. Ihre Standorte in der Nähe großer Industriebetriebe und die hervorragende Anbindung an alle Verkehrssysteme unterstreichen die strategische Bedeutung dieser Anlagen.

## I. Geschäftsentwicklung Städtische Häfen Hannover

### 1. Gesamtleistungsbilanz 2021

Die Situation für die Hafengruppe entspannte sich etwas im Vergleich zum Vorjahr. Zwar waren noch immer die Auswirkungen der Corona- Pandemie zu spüren, aber die Wirtschaft war auf einem guten Weg, um an die zurückliegenden Erfolge anzuknüpfen.

Die Veränderungen in der Logistik lassen sich gut an den Containerzahlen am Beispiel Hamburger Hafen verdeutlichen: dort wurden 189 TEU mehr gegenüber dem Vorjahr umgeschlagen, jedoch wurden noch nicht die Umschlagszahlen wie 2019 erreicht.

<b>Nordrange-Häfen</b>					
<b>Jan. - Dez.</b>					
<b>in 1000 TEU</b>	<b>TEU 19</b>	<b>TEU 20</b>	<b>TEU 21</b>	<b>Veränd. Vj. abs.</b>	<b>Veränd. Vj. in %</b>
Rotterdam	14.821	14.349	15.300	951	6,6%
Antwerpen	11.860	12.031	12.020	-11	-0,1%
Hamburg	9.258	8.519	8.708	189	2,2%
Brem. Häfen	4.857	4.771	5.019	248	5,2%
Zeebrügge *	1.676	1.805	2.184	379	21,0%
Wilhelmshaven (JWP)	639	423	713	290	68,5%
<b>Gesamt:</b>	<b>43.111</b>	<b>41.899</b>	<b>43.945</b>	<b>2.046</b>	<b>4,9%</b>

Stand: 24.02.2022

\* geschätzt

Hafen Hamburg Marketing e.V.  
Marktforschung

Diese Auswirkungen der Pandemie zeigen sich auch in den Umschlagszahlen im Lindener Hafen; wurden dort im Jahr 2020 noch 57.797 to mit 77 Schiffen umgeschlagen, sank das Volumen auf 51.216 to bei 67 Schiffen. Alleine die Umschläge im Mineralölbereich sanken von 27.438 to auf 12.998 to (2019: 81.534 to).

Der Umschlag von Waggons für das Volkswagenwerk Stöcken erholte sich minimal. Von bisher 17.686 Waggons im Jahr 2020 stieg die Anzahl auf 19.437 Waggons.

## 2. Verkehrsbericht Bahnlogistik

Die Bahnlogistik entwickelte sich wie folgt:

<b>Erbrachte Leistungen</b>	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Vergleich zum Vorjahr (in %)</b>
Eisenbahnverkehr			
in Tonnen	1.811.675	1.765.766	2,60
in Waggons	48.797	46.204	5,61
Kombinierter Verkehr Ladeeinheiten ( LE )	21.015	21.892	-4,01
Kohle	252.166	204.367	23,39
Mineralöl	527.876	583.567	-9,54

### Railterminal Linden

<b>Vergleich</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
<b>LE</b>	<b>20.982</b>	<b>19.100</b>	<b>19.935</b>	<b>21.797</b>	<b>21.892</b>	<b>21.015</b>

Insgesamt sind die Ladeeinheiten gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, die Verkehre von und nach Italien von dem Railterminal in Linden sind stabil.

Wie bereits in den Vorjahren konnten auch im Jahr 2021 Förderanträge gemäß Schienengüterverkehrsförderungsgesetz (SGFFG) beim Bund und beim Land Niedersachsen erfolgreich gestellt werden. Hieraus ergaben sich Einnahmen in Höhe von € 1.768.289.

### 3. Verkehrsbericht Hafenlogistik, Kombinierte Verkehre

Die Hafenlogistik und die kombinierten Verkehre entwickelten sich wie folgt:

Erbrachte Leistungen	Berichtszeitraum	Vorjahr	Vergleich zum Vorjahr
			(in %)
Schiffsumschlag in Tonnen	528.700	434.682	21,63
Kranleistungen in Tonnen	554.010	431.501	28,39
Ein- und ausgehende Schiffe	826	713	15,85
Container ( TEU )	17.670	15.984	10,55
Mineralöl	12.998	31.702	-59,00
Kohle	292.432	206.591	41,55

Der Schiffstransport bei den für den Hafen wichtigen Massengütern hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas stabilisiert. Die Mineralöltransporte hingegen sind aufgrund reduzierter Mengen eines Kunden im Lindener Hafen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Die Hafenlogistik steht auch in den nächsten Jahren weiterhin vor erheblichen Herausforderungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Kombinierten Verkehr auf dem Containerterminal im Nordhafen:

Vergleich	2016	2017	2018	2019	2020	2021
TEU	62.314	61.772	56.602	44.024	15.984	17.670

### 4. Entwicklung des Immobilienbereichs

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut. Die Städtischen Häfen Hannover verzeichneten zum Ende des Geschäftsjahres nur einen sehr geringen Leerstand an Flächen. Aufgrund der vertraglichen Indexanpassungen und weiterer Neuvermietungen stiegen die Einnahmen.

Auch im Jahr 2021 waren ursprünglich weitere Gewerbeimmobilienankäufe geplant, die aber nicht realisiert werden konnten. Aufgrund des hohen Interesses an Gewerbegrundstücken und Immobilien werden hafenspezifische Grundstücke selten zum Kauf zu angemessenen Preisen angeboten. Die steigenden Immobilienpreise sind auch im gewerblichen Bereich deutlich zu spüren. Die Preise sind deutlich erhöht, obwohl teilweise erhebliche Abzüge aufgrund von Kontaminationen zu berücksichtigen wären. Die Verhandlungen zu möglichen Vertragsabschlüssen sind sehr arbeitsintensiv und nicht immer zielführend, da einige Vertragspartner immer wieder versuchen, andere Bieter zu berücksichtigen und den Bestpreis erzielen wollen. Die kontinuierliche Entwicklung von der reinen Grundstücksvermarktung zur Vermarktung von zugekauften und übernommenen Gebäuden wird weiterverfolgt und verspricht eine höhere Wertschöpfung. So wurden in den vergangenen Jahren Hallenflächen von über 20.000 m<sup>2</sup> in das Immobilienportfolio übernommen. Die Logistikhalle im Nordhafen, deren Baubeginn 2020 war, konnte fertiggestellt und vermietet werden.



## II. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Gewinn- und Verlustquellen

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen lässt sich anhand der Ergebnisse 2020/2021 verdeutlichen. Die Corona-Pandemie führte auch in diesem Jahr zu erheblichen Abweichungen zum Vorjahr.

Die Gesamtergebnisse vor Ertragssteuern der Betriebszweige wurden zur Darstellung einer sachgerechten Ertragslage gem. § 264 (2) HGB in ein Betriebsergebnis, ein Finanzergebnis und ein neutrales Ergebnis (u.a. Sonderposten und Rückstellungen) aufgegliedert. Die Ermittlung wird aus der Erfolgsübersicht gemäß § 22 (2) EigBetrVO ersichtlich.

Ergebnisse	Bahnlogistik €	Hafen- und Kranlogistik €	Immobilien- bereich €	Gesamt €
Betriebsergebnis (Vorjahr)	-1.119.552,91 (-1.579.499,48)	-401.682,49 (-1.074.755,99)	2.176.053,77 (2.833.333,72)	654.818,37 (179.078,25)
Finanzergebnis (Vorjahr)	-91.618,97 (-46.311,38)	-34.727,33 (62.141,79)	-137.384,58 (-407.233,19)	-263.730,88 (-391.402,78)
Neutrales Ergebnis (Vorjahr)	-354.455,29 (-89.995,10)	-169.245,26 (32.222,98)	-323.518,41 (-60.202,18)	-847.218,96 (-117.974,30)
Steuern (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	227.317,03 (96.372,87)	227.317,03 (-96.372,87)
Gesamtergebnis (Vorjahr)	-1.565.627,17 (-1.715.805,96)	-605.655,08 (-980.391,22)	1.942.467,81 (2.462.271,22)	-228.814,44 (-233.925,96)

Das Betriebsergebnis (Gesamt) stieg gegenüber dem Vorjahr um € 475.740 auf nunmehr € 654.818.

Das Betriebsergebnis des Immobilienbereiches hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 657.280 verschlechtert. Dies ist im Wesentlichen auf den erhöhten Materialaufwand zurückzuführen, der aufgrund gestiegener Instandhaltungskosten sowie Abrisskosten für eine Lagerhalle im Nordhafen gestiegen ist. Zudem sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Versicherungsprämien und dem Anlagenabgang für die Halle ebenfalls gestiegen. Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse um € 50.303 ist auf turnusmäßige Tarifierpassungen zurückzuführen. Das Finanzergebnis im Immobilienbereich stieg insgesamt um € 269.849 gegenüber dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis in der Bahnlogistik hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 459.947 verbessert. Dies ist insbesondere auf geringere Personalkosten zurückzuführen. Im Einzelnen fielen Kosten für langfristig erkrankte Beschäftigte weg. Daneben wurden Gehaltskosten im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen (Angestelltenlehrgang) von der LHH vollständig übernommen. Die Umsatzerlöse liegen mit € 3.850.901 auf Vorjahresniveau. Der Materialaufwand stieg hingegen durch den hohen Fixkostenanteil und der erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen an den Lokomotiven um € 66.346 gegenüber dem Vorjahr. Das Gesamtergebnis von € -1.565.627 verdeutlicht, dass die Bahnlogistik weiterhin mit den Auswirkungen der Pandemie betroffen ist.

Das Betriebsergebnis der Hafen- und Kranlogistik liegt mit € 673.074 deutlich über dem Vorjahresergebnis bei € -401.682. Dies ist insbesondere in den steigenden Umsatzerlösen begründet. Diese verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um € 908.014 auf € 5.042.431. Der



Materialaufwand ist aufgrund der auftragsabhängigen Fremdleistungen um € 571.265 gestiegen. Aufgrund interner Einsparungen konnte jedoch das Verhältnis zu der Steigerung der Umsatzerlöse verbessert werden. Dennoch sind auch in der Hafen- und Kranlogistik die Auswirkungen der Pandemie stark spürbar.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover weist zum Stichtag eine hohe Eigenkapitalquote von rd. 42 % aus und war jederzeit zahlungsfähig. Das Anlagevermögen ist fristenkongruent finanziert.

### III. Investitionen / Instandhaltung

Der Vermögensplan weist für 2021 einen Ansatz von 25.079 Mio. € und ein mögliches Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 26.583 Mio. € aus.

#### 1. Instandhaltung des Gleisnetzes und Beleuchtung

Im Jahr 2021 stand die Umstellung der LED Beleuchtung im Nordhafen im Vordergrund. Die Investitionen in das Gleisnetz umfassten die erforderlichen Instandsetzungen.

#### 2. Bau einer Halle im Nordhafen

Mit Beschluss des Betriebsausschusses wurde im Jahr 2020 mit dem Bau einer 4.000 qm großen Gewerbehalle begonnen. Die Halle wurde fertiggestellt und erfolgreich vermietet werden.

### IV. Gesellschaftsrechtliche Aspekte

Der Eigenbetrieb ist mit 289.758,38 € (39,7%) an der Misburger Hafengesellschaft mbH beteiligt und mit 4.554.451,07 € (100%) alleiniger Gesellschafter der Hafen Hannover GmbH.

Die Misburger Hafengesellschaft (MHG) hat im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 182 T€ vor Steuern erzielt. Die Gesellschafterversammlung hat in seiner Sitzung am 03. März 2022 beschlossen, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 300.000 € vorzunehmen.

Die Hafen Hannover GmbH erreicht mit 337 T€ ein sehr gutes Ergebnis, wodurch der bestehende Verlustvortrag der Vorjahre auf 447 T€ weiter gesenkt wird.

### V. Personal- und Sozialbereich

Am 31.12.2021 waren beim Eigenbetrieb beschäftigt (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Zentrale und Kfm. Abteilung	Technische Abteilung und Werkstatt	Hafen- und Kranbetrieb	Bahnbetrieb	Gesamt
Beschäftigte nach TVöD	16	17	25	35	93 (92)
Beamte	2				2 (2)
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>95 (94)</b>

Die durchschnittliche Beschäftigungszeit betrug im Jahr 2021: 15 Jahre und 4 Monate. Der durchschnittliche Krankenstand blieb 2021 mit 5,7% unverändert (2020= 5,7%). Die Zahlen wurden um die Ausfallzahlen von Dauerkranken (Beschäftigte, die länger als sechs Monate arbeitsunfähig krankgeschrieben waren) bereinigt. Die Krankentage basieren auf den tatsächlichen Arbeitstagen. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist mit 6 im Vergleich zum Jahr 2020 um 2 gesunken. Davon entfielen jeweils 2 auf den Hafen- und Kranbetrieb, 2 auf den Bahnbetrieb und 2 auf die Werkstatt. Die unfallbedingten Ausfallstunden verringerten sich von 995 (2020) auf 747 Stunden. Es ereigneten sich 10 Schadenfälle im Hafen- und Kranbetrieb sowie 1 Schaden mit einem Dienst-PKW. Im Jahre 2021 fielen 1.960 Überstunden = 1,06 % der Gesamtstunden an.

### **Qualifizierung der Beschäftigten:**

Die Qualifizierung der Beschäftigten ist ein fortlaufender Prozess. Dieses ergibt sich formell aus den Schulungsnachweisen der Beschäftigten innerhalb der Zertifizierung sowie praktisch durch die Kundenanforderungen in der Bahn- und Hafenlogistik. Die Beschäftigten werden aus- und fortgebildet, um eine persönlich hohe Qualifizierung zu erreichen. Das langfristige Ziel der Häfen ist die Personalbindung der Beschäftigten. Insbesondere wurden die Beschäftigten der Bahnlogistik in den Bereichen Streckenlok-Fahrdienst sowie Stellwerksdienst/Fahrdienstleitung, die Beschäftigten der Hafenlogistik im Bereich Lagerlogistik/Packing und die Beschäftigten der technischen Abteilung in den Bereichen Technik und Werkstätten für Krananlagen und Lokomotiven extern geschult.

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten geplante Qualifizierungsmaßnahmen stark eingeschränkt, verschoben und auf zur Aufrechterhaltung des Betriebes unbedingt notwendige reduziert werden.

## **VI. Umweltschutzaspekte**

Die Qualität der Leistungen wird durch den Nachweis im Qualitäts- und Umweltmanagement kontinuierlich nachgewiesen und verbessert. Alle Mitarbeitenden leisten dazu täglich ihren Beitrag. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen unterliegt einem steten Wandel, dem Rechnung zu tragen ist.

Im November 2021 hat die Rezertifizierung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 14001:2015 stattgefunden. Die neue Zertifizierung fordert, dass die einzelnen Prozesse durch die Abwägung von Chancen und Risiken zu bewerten sind sowie durch Kennzahlen belegbar sein müssen. Das Audit wurde erfolgreich durchgeführt und die bisherigen Prozesse bestätigt. Die Städtischen Häfen sind somit nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Ergänzend wurde ein internes Energieaudit nach der DIN EN 16247-1 für alle Hafenstandorte erfolgreich durchgeführt.

Die Umweltschutzaspekte nehmen stetig in ihrer Bedeutung zu. Einerseits durch die eigenen Dienstleistungen, die auf Umweltverträglichkeit zu prüfen sind (Einsatz von elektronischen Fahrzeugen/ hybriden Loks) sowie andererseits die Anforderungen der Kunden, die umweltfreundliche Verkehre nutzen wollen. Daneben sind die Häfen Zulieferer für die Kohle des Gemeinschaftskraftwerks in Stöcken per Bahn und per Schiff. Hannover plant die stufenweise Abschaltung des Kohlekraftwerks ab dem Jahr 2026 bis zum Ende der Stromversorgung ab 2030.

## VII. Risikomanagement / Managementinformationssystem

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2021 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme in Verbindung mit den festgelegten Kompetenzbereichen innerhalb des Wirtschaftsdezernates, des Fachbereiches Finanzen und des Rechnungsprüfungsamtes der Landeshauptstadt Hannover.

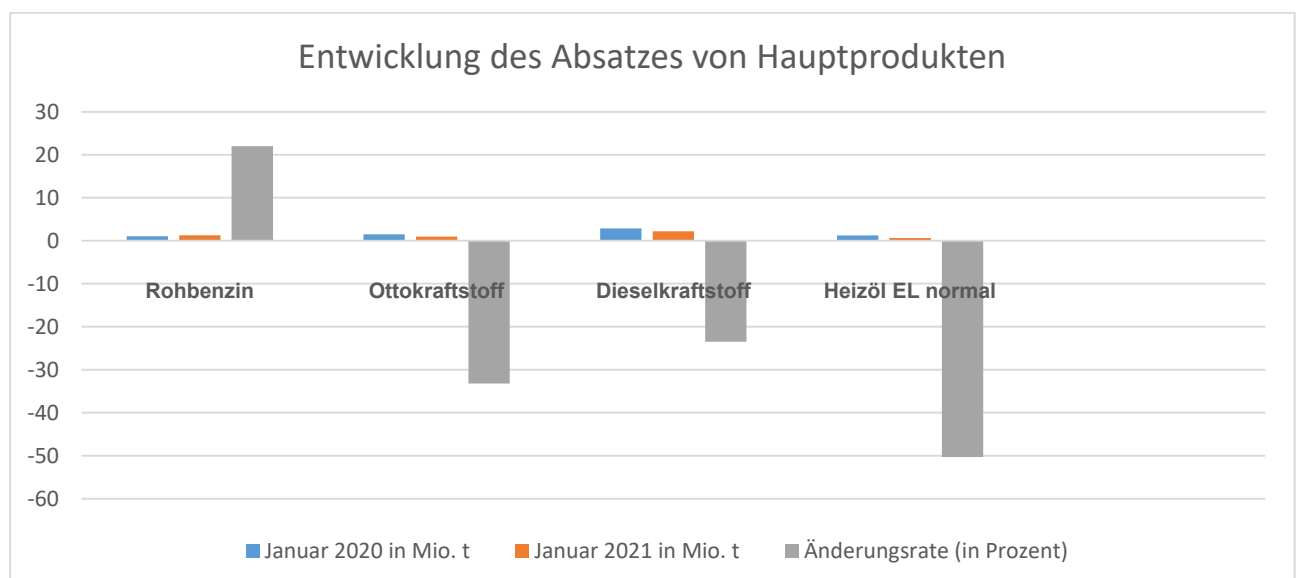
## VIII. Chancen und Risiken

Wie sich die Geschäftslage des Eigenbetriebes Städtische Häfen Hannover in den nächsten Wochen und Monaten aufgrund äußerer Einflüsse entwickeln wird, ist schwer abzuschätzen. Die Überprüfung der gegenwärtigen weiteren Risikosituation ergab unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen insgesamt, dass im Jahr 2022 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind. Mögliche Einzelrisiken aus einer noch zusätzlichen Beeinträchtigung oder gar notwendigen Einstellung des Geschäftsbetriebs (Shut-Down) sind derzeit nicht erkennbar. Aufgrund der guten Kapitalausstattung, der hohen Vermarktungsrate seiner Grundstücke und Immobilien und den vorhandenen Umschlagsverkehren, wird der Eigenbetrieb die schwierigen Folgejahre nach 2021 voraussichtlich ohne Hilfe der Landeshauptstadt Hannover überstehen können.

Zur Ergebnissicherung werden fortlaufend folgende Maßnahmen ergriffen:

- Weiterentwicklung der internen Controllingsysteme, wie Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme.
- Optimierung der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen.
- Verstärkung des Marketings und der Kundenbindung.

Die Umschlagszahlen steigen insgesamt minimal an, jedoch sind die Verluste im Bereich Mineralöl erheblich.



Die Auswirkungen der Corona- Pandemie sind noch immer spürbar, insbesondere durch die sehr hohen Inzidenzahlen und entsprechende Quarantäne/ Ausfallzeiten der Mitarbeitenden. Ein großer Kunde im Bereich der Automobilindustrie musste Kurzarbeit anmelden und somit

die Werksverkehre erheblich beeinflusst. Daneben haben die weiteren Folgen wie Lieferengpässe von Materialien und Ersatzteilen großen Einfluss. Teilweise sind Ersatzteile nicht zu bekommen oder zu einem wesentlich höheren Einkaufspreis bzw. zu wesentlich verlängerten Lieferzeiten. Preissteigerungen in einem zweistelligen Prozentsatz sind keine Seltenheit. Neben fehlenden Rohstoffen für die Produktion sind die extrem steigenden Energiekosten bei den Herstellungskosten zu berücksichtigen. Fast täglich gibt es Informationen von Dienstleistern über Preissteigerungen wegen erhöhter Energiekosten. Die Folgen sind noch nicht abschließend bewertbar. Im Rahmen von Preiserhöhungen für Dieselkraftstoffe und Heizöle sind die Häfen als Verbraucher betroffen. Preissteigerungen können überwiegend nicht an Kunden weiterberechnet werden. Die Inflationsrate 2021 hatte ein +3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Verbraucherpreis Energie wird mit +22,5% beziffert.

## So sind die Energiepreise gestiegen

Verbraucherpreisindizes, 2015=100



Die Umweltkatastrophen sowie die höheren Umschlagsmengen werden zu wesentlichen Erhöhungen in den Versicherungsprämien führen, insbesondere im Haftpflichtschadenbereich. Durch fehlende Leercontainer greifen einige Lieferanten im Stückgutumschlag zu einer Art Massenumschlag, die zu vielen Beschädigungen an den Waren führen. Letztendlich werden die Kosten auf die Versicherungsnehmer über die Versicherungsprämien umgelegt.

Der Einfluss des Ukraine- Krieges wird spürbarer. Es kommt zu Lieferengpässen, z.B. bei Kabelbäumen für die Automobilindustrie sowie zu Vorratskäufen im Lebensmittelbereich, z.B. Speiseöle. Zusätzlich haben die Kohle- und Gaslieferungen aus Russland Einfluss. Die Produktionskosten in einigen Bereichen haben sich mehr als verdoppelt. Die EU- Sanktionen gegenüber Russland können noch nicht abschließend bewertet werden.

Ein Kunde plant für die zukünftigen Jahre einen erheblichen Anstieg der Bahnverkehre mit den Städtischen Häfen. Dazu wurden im Jahr 2021 bereits Reservierungsvereinbarungen für zukünftige Erbbaurechtsverträge geschlossen. Die Umschlagszahlen sollen erheblich in den Sektoren Fahrzeug- und Batterieumschlag steigen. Die Umsetzungen der Planungen bleiben abzuwarten.

Einen dauerwährenden Einfluss haben der Fachkräftemangel sowie der demografische Wandel. Es wird unter Berücksichtigung der steigenden Anforderungen und Qualifizierungen an die Mitarbeitenden sowie der Eingruppierungsmöglichkeiten des TVöD immer schwieriger geeignetes Personal einzustellen und dauerhaft zu binden. Zusätzlich rückt der demografische Wandel näher. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden steigt und der Nachwuchs wächst nur schwerlich nach.

Weitere Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten an den Kränen der Hafengruppe werden in den nächsten Jahren vorgenommen werden müssen, um die Einsatzbereitschaft auf hohem Niveau zu sichern.

Die Städtischen Häfen Hannover weisen eine Eigenkapitalquote von 42% aus.

Der Immobilienmarkt an den Hafestandorten weist einen hohen Bedarf aus, der nicht vollständig befriedigt werden kann.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre wird unter dem Eindruck der aktuellen Situation völlig neu bewertet werden müssen. Eine seriöse Aussage für die nächsten Jahre ist derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie, Lieferengpässen und Preissteigerungen nicht möglich. Wir gehen davon aus, dass die prognostizierten Umsatzerlöse und der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2022 nicht erreicht werden können.

Stand 2021: Eckdaten der Wirtschaftsplanung (in T€)

Jahr	Umsatzerlöse	Jahresgewinn
2021	16.264	859
2022	16.602	1.078

Die Betriebsleitung oblag Herrn Jörn Ohm (Lehrte) bis 31.08.2021 und Frau Ute Munzke (Hannover) ab dem 01.09.2021.

Hannover, im Mai 2022  
Städtische Häfen Hannover

Ute Munzke  
Betriebsleiterin

Erfolgsübersicht der Städtischen Häfen Hannover

1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Gesamtbetrieb			Bahnlogistik			Hafen- und Kranlogistik			Immobilienbereich		
	2021 €	2020 €	Veränderung €	2021 €	2020 €	Veränderung €	2021 €	2020 €	Veränderung €	2021 €	2020 €	Veränderung €
Umsatzerlöse	14.565.569,62	13.610.393,95	955.176	3.850.900,68	3.854.041,27	-3.141	5.042.431,04	4.134.417,28	908.014	5.672.237,90	5.621.935,40	50.303
Andere aktivierte Eigenleistungen	123.351,82	51.414,27	71.938	28.694,91	51.036,17	-22.341	0,00	0,00	0	94.656,91	378,10	94.279
Sonstige betriebliche Erträge	536.000,34	378.187,62	157.813	442.157,75	266.674,45	175.483	46.671,80	55.440,04	-8.768	47.170,79	56.073,13	-8.902
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>15.224.921,78</b>	<b>14.039.995,84</b>	<b>1.184.926</b>	<b>4.321.753,34</b>	<b>4.171.751,89</b>	<b>150.001</b>	<b>5.089.102,84</b>	<b>4.189.857,32</b>	<b>899.246</b>	<b>5.814.065,60</b>	<b>5.678.386,63</b>	<b>135.679</b>
Materialaufwand	4.258.044,61	3.354.820,52	903.224	850.864,98	784.518,88	66.346	2.934.235,56	2.362.970,53	571.265	472.944,07	207.331,11	265.613
Personalaufwand	5.634.701,68	5.824.772,34	-190.071	2.856.576,61	3.038.072,54	-181.496	1.939.902,84	1.825.764,21	114.139	838.222,23	960.935,59	-122.713
Abschreibungen	2.508.795,37	2.539.343,88	-30.549	1.384.140,25	1.365.442,24	18.698	597.086,72	656.715,26	-59.629	527.568,40	517.186,38	10.382
Sonstige Steuern	318.012,84	313.960,71	4.052	405,00	439,97	-35	405,00	432,69	-28	317.202,84	313.088,05	4.115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.850.548,91	1.828.020,14	22.529	349.319,41	562.777,74	-213.458	19.155,21	418.730,62	-399.575	1.482.074,29	846.511,78	635.563
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>14.570.103,41</b>	<b>13.860.917,59</b>	<b>709.186</b>	<b>5.441.306,25</b>	<b>5.751.251,37</b>	<b>-309.945</b>	<b>5.490.785,33</b>	<b>5.264.613,31</b>	<b>226.172</b>	<b>3.638.011,83</b>	<b>2.845.052,91</b>	<b>792.959</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>654.818,37</b>	<b>179.078,25</b>	<b>475.740</b>	<b>-1.119.552,91</b>	<b>-1.579.499,48</b>	<b>459.947</b>	<b>-401.682,49</b>	<b>-1.074.755,99</b>	<b>673.074</b>	<b>2.176.053,77</b>	<b>2.833.333,72</b>	<b>-657.280</b>
Neutrales Ergebnis	-847.218,96	-117.974,30	-729.245	-354.455,29	-89.995,10	-264.460	-169.245,26	32.222,98	-201.468	-323.518,41	-60.202,18	-263.316
Finanzergebnis	-263.730,88	-391.402,78	127.672	-91.618,97	-46.311,38	-45.308	-34.727,33	62.141,79	-96.869	-137.384,58	-407.233,19	269.849
Ertragssteuern	-227.317,03	-96.372,87	-130.944	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0	-227.317,03	-96.372,87	-130.944
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-228.814,44</b>	<b>-233.925,96</b>	<b>-256.777</b>	<b>-1.565.627,17</b>	<b>-1.715.805,96</b>	<b>150.179</b>	<b>-605.655,08</b>	<b>-980.391,22</b>	<b>374.736</b>	<b>1.942.467,81</b>	<b>2.462.271,22</b>	<b>-781.692</b>